

Literatur

- ANDERLUH, G. (1995): Kärntner Jagdgesetz. – Heyn.
 ARNOLD, W.; GANZER, U. (1999): Hals-Nasen-Ohrenheilkunde. – 3. Aufl., Thieme.
 MASUHR, K.F. (2007): Neurologie. – 6. Aufl., Thieme.
 NIETHARD, F.U. (2005): Orthopädie. – 5. Aufl., Thieme.
 PSCHYREMBEL (2004): Klinisches Wörterbuch. – 260. Aufl., de Gruyter, Berlin - New York.
 SACHSENWEGER, M. (2003): Augenheilkunde. – 2. Aufl., Thieme.
 SCHOLZ, H. (1996): Alkohol, Syndrombezogene Alkoholumustherapie. – Hofrege.

Anschrift des Verfassers:

Dr. HELMUT RACIC
 Kirchgasse 17
 A-9300 St. Veit an der Glan
 Tel 0043-4212-4063
 E-Mail: racic@medway.at
 www.racic.at

Buchrezension

BERBER, A.P. (2007): **Gornyj baran (*Ovis a.ammon*) Kazachskogo nagor' ja (Das Bergschaf des kasachischen Hochlandes). –**

168 Seiten, 37 Tabellen, 45 Abbildungen und Bibliografie mit 313 Titeln (in Russisch).
 Karaganda: TAiS, 2007
 ISBN 9965-39-058-4

Seines Zeichens Chef der Karagandiner Verwaltung für Forstwirtschaft und Jagd der Republik Kasachstan, stellt Alexander Petrovitsch BERBER mit dieser kleinen, handlichen und dennoch bemerkenswerten Argali-Monografie auch seine wildbiologische Fachkompetenz eindrucksvoll unter Beweis.

Nach einer Einführung und der Erläuterung von Material und Methoden der Untersuchung folgen die Kapitel Veränderlichkeit und Taxonomie von *Ovis ammon*; Morfometrische Charakteristik und Färbung des Bergschafes (*O.a.ammon*) des kasachischen Hochlandes; Verbreitung und Einstände; Äsung; Struktur der Populationen; Fortpflanzung, Bestandszahlen und Bestimmung ihrer Faktoren; Probleme des Schutzes und mögliche Wege der Erhaltung der Populationen; Schlussfolgerungen; Literatur. – Ende der 80-ziger bis Anfang der 90-ziger Jahre des vorigen Jahrhunderts haben sich das Areal und die Bestände der Bergschafe etwas vergrößert, die Zählung im Jahre 2006 ergab

einen Bestand von nicht weniger als 9.000 Argalis. Dennoch fällt beispielsweise auf, dass im kasachischen Hochland im Mittel der Monate Juni bis August nur 50 % der Schafe Lämmer führen, davon beläuft sich die Zwillingsrate auf gerade einmal 17 %.

Aber der Leser erfährt nicht nur eine Fülle biologischer Angaben zum Argali und dessen in Kasachstan vorkommenden Unterarten.

Vielmehr wird mit mehreren Übersichten und der Diskussion zur morfolologischen Charakteristik eurasischer Schafe (Mufflon, Urial, Archar, Schneeschaf), zum Stammbaum der Bergschafe (Mufflon- und Argaliförmige) und zum „genetischen Abstand“ zwischen deren Gruppen ein Beitrag zur Kenntnis der Wildschafe überhaupt geleistet.

Dieses „kleine Standardwerk“ über die Bergschafe sollte in keiner Bibliothek eines Wildschafforschers fehlen!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Jagd- und Wildforschung](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Uloth Walter

Artikel/Article: [Buchrezension 203](#)